



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Auswertung MDRfragt: Öffentliche Toiletten in Mitteldeutschland – zu wenig, zu dreckig, zu teuer?

Befragungszeitraum: 14.-18.07.2023

21.932 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht

Themenbereich: öffentliche Toiletten in Mitteldeutschland

Deutliche Mehrheit bemängelt zu wenige öffentliche Toiletten in Mitteldeutschland

Mehrheit hatte in letzter Zeit Probleme, öffentliche Toilette zu finden

Mehrheit findet, öffentliche Toiletten sollten immer kostenlos sein

...aber Sauberkeit ist 9 von 10 wichtiger als kostenlose Benutzung

Zwei Drittel für Einführung von Unisex-Toiletten

1

Themenbereich: Toilettennutzung als Nicht-Kunde von Restaurants

Große Mehrheit findet Gebühr für Toilettennutzung für Nicht-Kunden in Ordnung

Knapp zwei Drittel nutzen keine Toiletten von Restaurants, wenn sie dort nicht Kunde sind

Themenbereich: Wildpinkeln

9 von 10 für Verbote von Wildpinkeln

Wildpinkeln trotz öffentlicher Toilette: Männer machen es eher als Frauen

Die Ergebnisse im Detail:

Themenbereich: öffentliche Toiletten in Mitteldeutschland

Deutliche Mehrheit bemängelt zu wenige öffentliche Toiletten in Mitteldeutschland

Die Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer findet: Es gibt zu wenige öffentliche Toiletten in Mitteldeutschland.

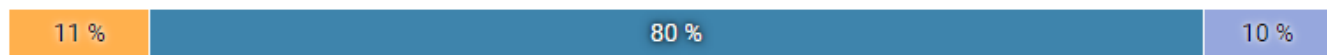
- Besonders in den **Städten** Mitteldeutschlands ist die Unzufriedenheit in diesem Bereich groß (80 %).
- Wenn es um **Ausflugsziele** in Mitteldeutschland geht – etwa Seen, Parks oder Burgen –, ist immerhin knapp ein Drittel (29 %) der Meinung, dass die Ausstattung mit öffentlichen Toiletten ausreichend ist. Aber auch hierbei ist die Mehrheit der Meinung, dass es zu wenige gibt (62 %).
- Am unzufriedensten mit der Ausstattung mit öffentlichen Toiletten **im eigenen Bundesland** sind die Menschen in Sachsen-Anhalt, wobei die Unterschiede zwischen den drei Bundesländern nur geringfügig sind (76 % bzw. jeweils 70 %).

Frage: Wie erleben Sie das, wenn Sie in Mitteldeutschland unterwegs sind: Gibt es genügend öffentliche Toiletten?

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● weiß nicht / keine Angabe

2

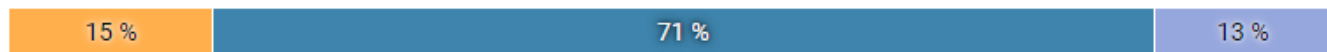
in mitteldeutschen Städten



an mitteldeutschen Ausflugszielen (z. B. Seen, Parks, Burgen...)



in meinem Bundesland



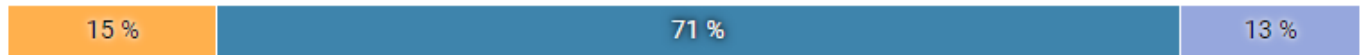
in meiner Region



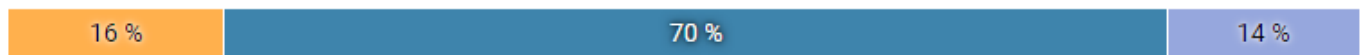
Antwortoption „in meinem Bundesland“ nach Bundesländern:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● weiß nicht / keine Angabe

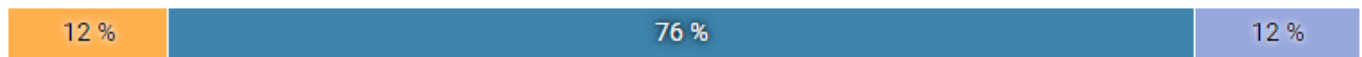
Gesamt



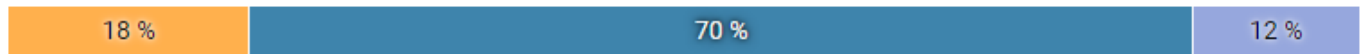
Sachsen



Sachsen-Anhalt



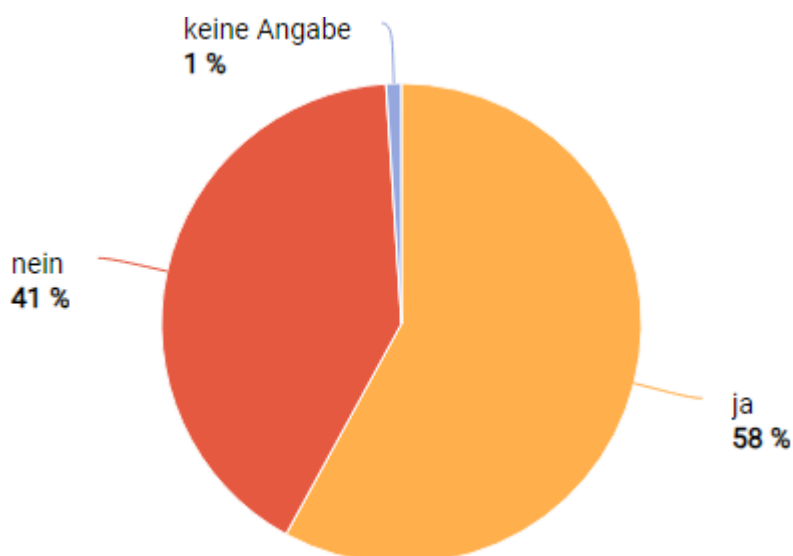
Thüringen



Mehrheit hatte in letzter Zeit Probleme, öffentliche Toilette zu finden

- 3 Das Problem kennt die Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer: 58 Prozent waren in letzter Zeit in der Situation, eine öffentliche Toilette zu brauchen und keine zu finden. Auf 41 Prozent trifft das nicht zu.

Frage: Waren Sie in letzter Zeit in Mitteldeutschland in der Situation, eine öffentliche Toilette zu brauchen – und keine zu finden?



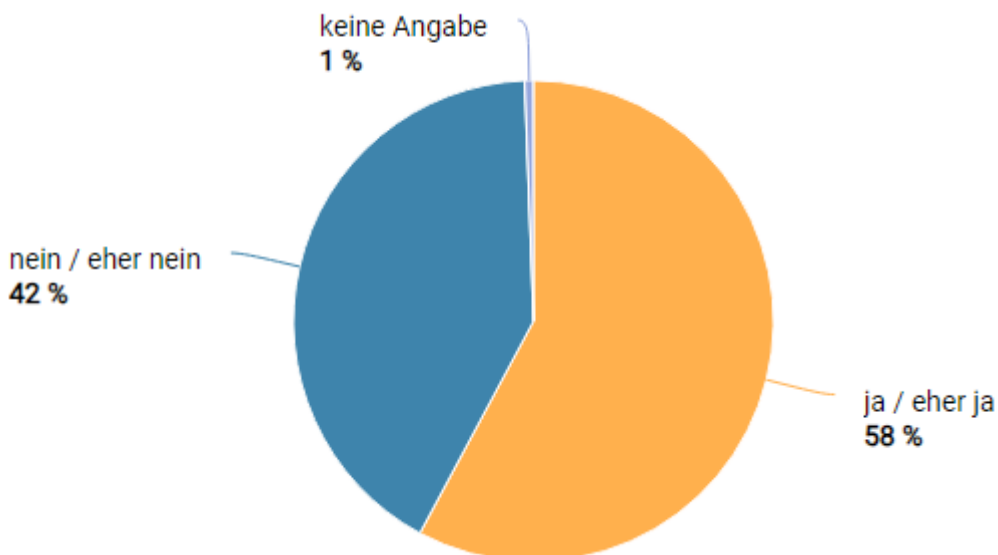
Mehrheit findet, öffentliche Toiletten sollten immer kostenlos sein

Öffentliche Toiletten sollten grundsätzlich immer kostenlos sein – das findet die Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die an dieser Befragung mitgemacht haben (58 %). Für 42 Prozent ist es nicht notwendig, dass die Toilettenbenutzung im öffentlichen Raum immer kostenlos ist.

Der Anteil der Männer, die die Meinung vertreten, dass öffentliche Toiletten immer kostenlos sein sollten, ist etwas höher als der der Frauen.

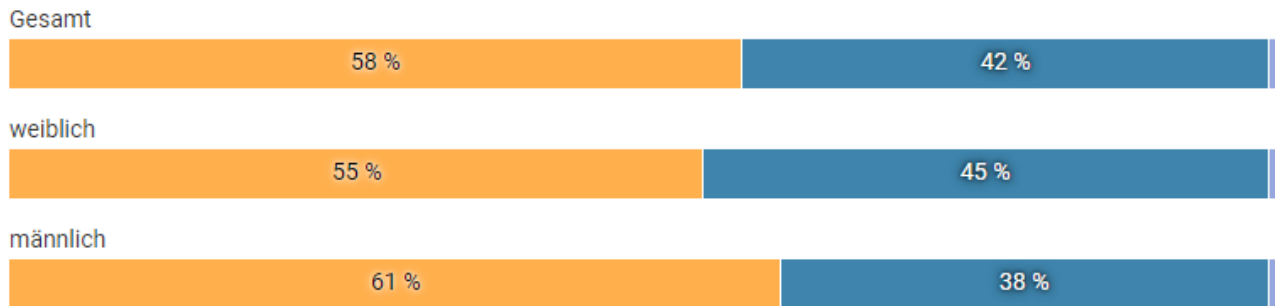
Und: Je jünger die Teilnehmenden, umso größer der Anteil derer, die kostenlose, öffentliche Toiletten fordern.

Frage: Aufs Klo muss jeder - gleichzeitig bedeutet es Aufwand, eine Toilette zu betreiben. Wie sehen Sie das: Sollten öffentliche Toiletten immer kostenlos sein?



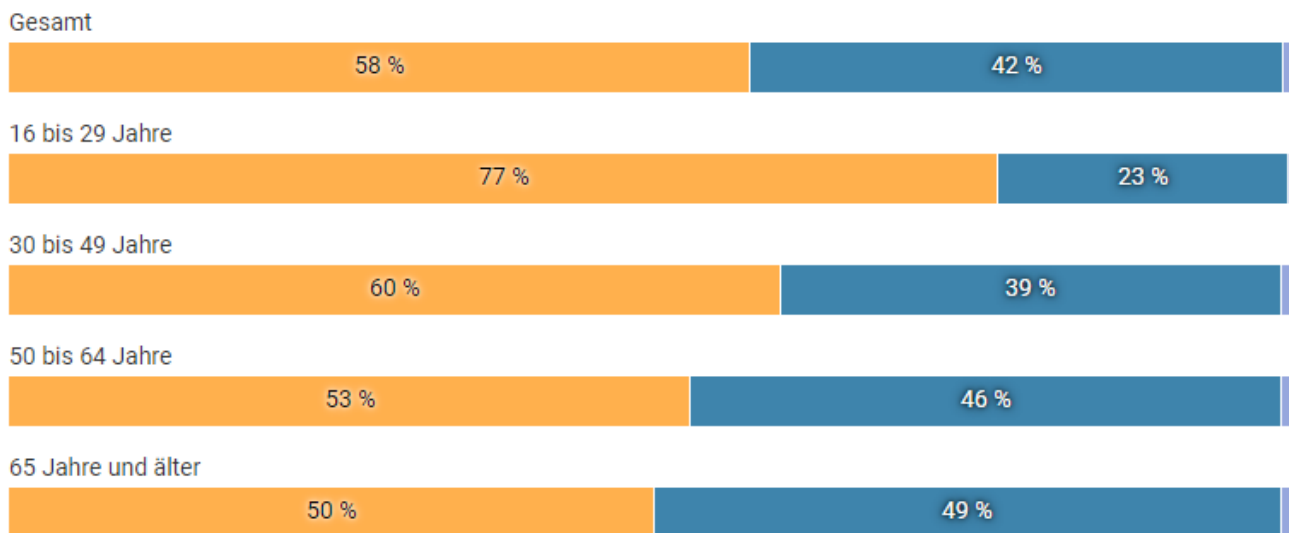
Nach *Geschlecht*:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe



Nach *Alter*:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

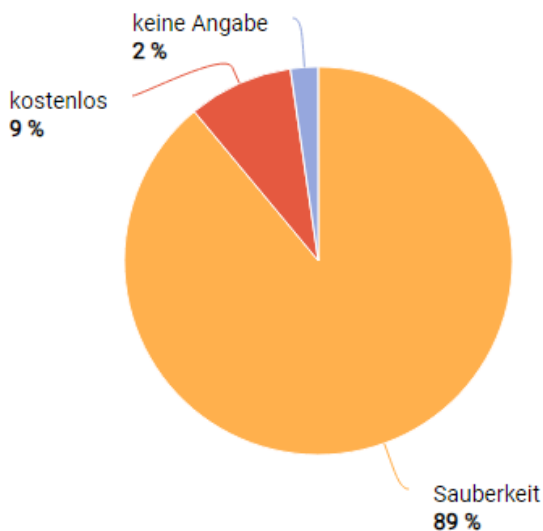


...aber Sauberkeit ist 9 von 10 wichtiger als kostenlose Benutzung

Wenn sie sich jedoch entscheiden müssten, was ihnen wichtiger ist – richtig saubere Toiletten oder kostenlose Benutzung –, dann ist der deutlichen Mehrheit (89 %) die Sauberkeit wichtiger. Lediglich 9 Prozent finden, dass es wichtiger ist, dass die Toilette kostenlos benutzt werden kann als dass sie richtig sauber ist.

Je älter die Befragten, umso größer der Anteil derer, die eine saubere einer kostenlosen Toilette vorziehen.

Frage: Im Idealfall ist eine Toilette beides: absolut sauber und kostenlos. Die Realität sieht aber oft anders aus: Während kostenlose Toiletten teilweise weniger in Schuss sind, werden gebührenpflichtige im Gegenzug häufig regelmäßiger gereinigt. Was ist Ihnen persönlich bei einer öffentlichen Toilette wichtiger: dass sie kostenlos ist, oder dass sie richtig sauber ist?



6

Nach Alter:

● Sauberkeit ● kostenlos ● keine Angabe

Gesamt



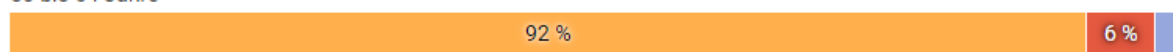
16 bis 29 Jahre



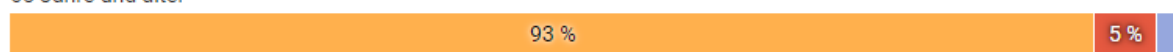
30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



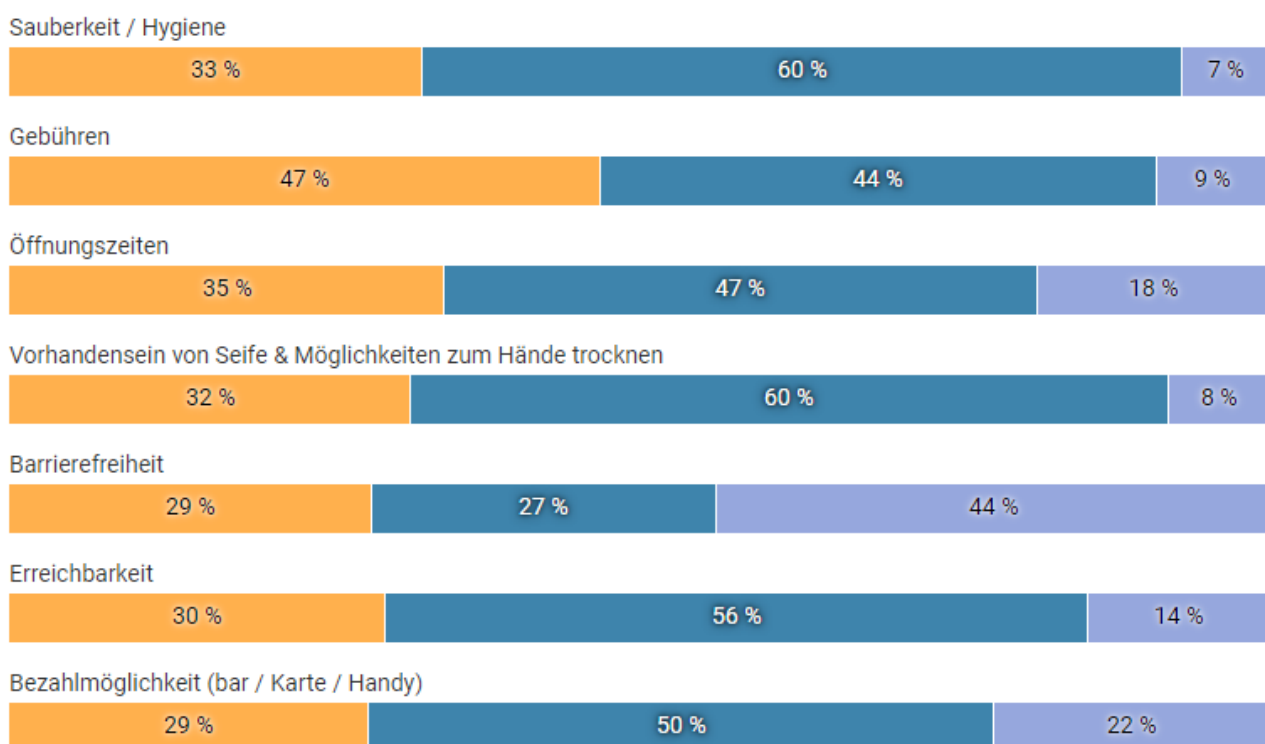
6 von 10 unzufrieden mit Sauberkeit und Waschmöglichkeiten bei öffentlichen Toiletten in Mitteldeutschland

Wir wollten von den Befragten auch wissen, wie sie den Zustand der öffentlichen Toiletten in Mitteldeutschland nach einzelnen Kriterien bewerten – wohlweislich, dass es natürlich von Fall zu Fall höchst unterschiedlich ist.

- Unterm Strich zeigen sich jeweils 6 von 10 unzufrieden mit der **Sauberkeit** und dem **Vorhandensein von Waschmöglichkeiten** (60 %).
- Viele bemängeln außerdem die **Erreichbarkeit** der öffentlichen Toiletten und die **Bezahlmöglichkeiten** (56 % bzw. 50 %).
- Am ehesten zufrieden zeigten sich die MDRfragt-Mitglieder mit den **Gebühren**, die für die öffentlichen Toiletten erhoben werden (47 %).
- Bei den Frauen ist sogar die knappe Mehrheit (51 %) mit den Gebühren zufrieden – anders als die Männer (43 %).
- Je älter die Befragten, umso unzufriedener sind sie mit der Erreichbarkeit der öffentlichen Toiletten. Dagegen sind die jüngeren Befragten am stärksten unzufrieden mit den Bezahlmöglichkeiten vor Ort, beispielsweise mit Karte oder Handy.

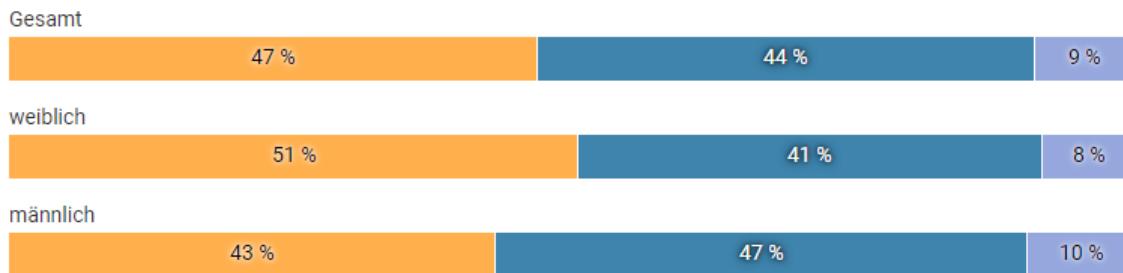
Frage: Klar, das ist von Fall zu Fall höchst unterschiedlich, aber unterm Strich: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Punkten in Bezug auf öffentliche Toiletten in Mitteldeutschland?

● (eher) zufrieden ● (eher) unzufrieden ● weiß nicht / keine Angabe



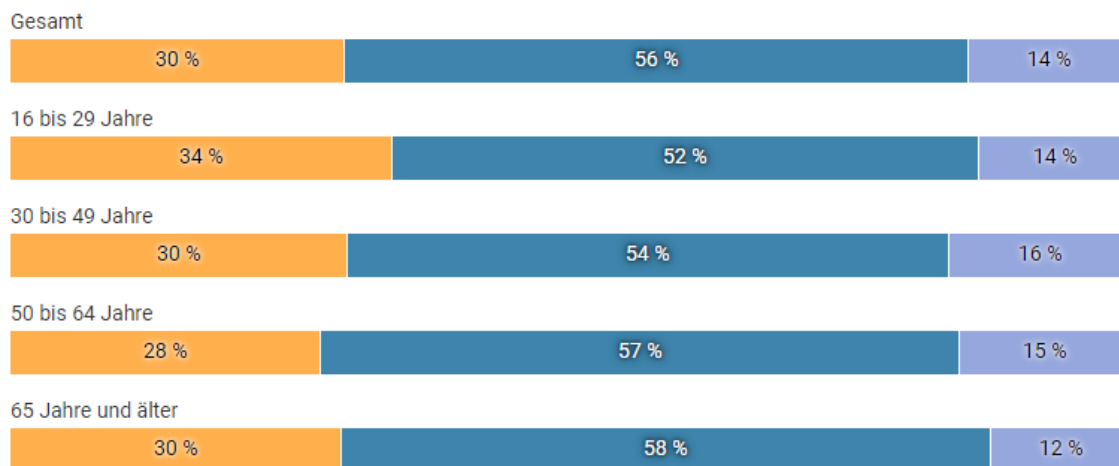
Nach Geschlecht:
Antwortoption „Gebühren“

● (eher) zufrieden ● (eher) unzufrieden ● weiß nicht / keine Angabe



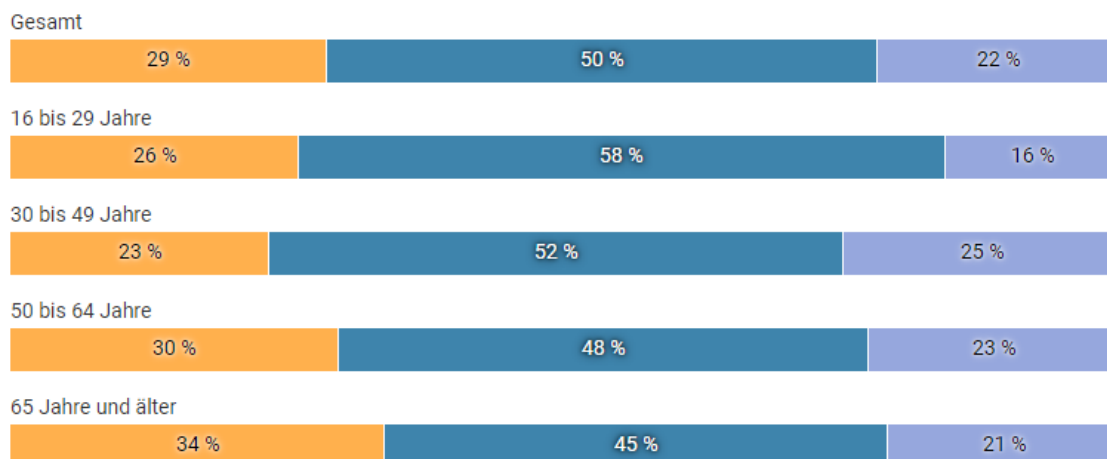
Nach Alter:
Antwortoption „Erreichbarkeit“

● (eher) zufrieden ● (eher) unzufrieden ● weiß nicht / keine Angabe



Antwortoption „Bezahlungsmöglichkeit (bar / Karte / Handy)“

● (eher) zufrieden ● (eher) unzufrieden ● weiß nicht / keine Angabe



Zwei Drittel für Einführung von Unisex-Toiletten

Die meisten Frauen kennen das Problem: Bei Veranstaltungen, Konzerten, auf der Raststätte heißt es oftmals "Anstehen an der Damentoilette". Wir wollten daher von den Befragten wissen, wie sie zu Vorschlägen stehen, um an dieser Situation etwas zu ändern.

Die **Einführung von Unisex-Toiletten**, um für alle Geschlechter dieselben Kapazitäten zu haben, befürworten knapp zwei Drittel (64 %) – im Übrigen anteilmäßig gleich viele Männer wie Frauen, die sich an der Befragung beteiligt haben.

Wenn es darum geht, die **Toilettenkapazitäten bei den Männern zugunsten von zusätzlichen Frauentoiletten zu reduzieren**, ist die Meinung geteilt (jeweils 46 %). Hier zeigen sich mit Blick auf die Geschlechter deutliche Unterschiede: Frauen befürworten die Idee mehrheitlich (57 %), Männer lehnen sie dagegen mehrheitlich ab (58 %).

Frage: Die meisten Frauen kennen das Problem: Bei Veranstaltungen, Konzerten, auf der Raststätte heißt es oftmals "Anstehen an der Damentoilette". Wie stehen Sie zu den folgenden Vorschlägen, an dieser Situation etwas zu ändern?

● begrüße ich (eher) ● lehne ich (eher) ab ● keine Angabe

Einführung von Unisex-Toiletten wie in anderen Ländern, um für alle Geschlechter dieselben Kapazitäten zu haben



9

Toilettenkapazitäten bei Männern zugunsten von zusätzlichen Frauentoiletten reduzieren



Nach Geschlecht:

„Einführung von Unisex-Toiletten (...)“

weiblich



männlich



„Toilettenkapazitäten bei Männern (...) reduzieren“

weiblich



männlich

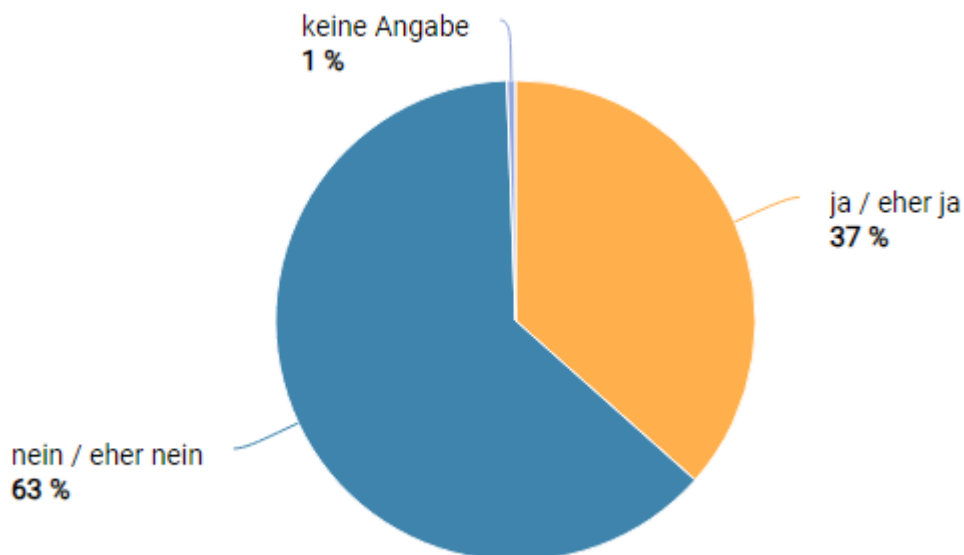


Themenbereich: Toilettennutzung als Nicht-Kunde von Restaurants

Knapp zwei Drittel nutzen keine Toiletten von Restaurants, wenn sie dort nicht Kunde sind

Die Nutzung von Toiletten in Gaststätten und Cafés, obwohl sie selbst nicht dort Kunde sind, kommt für knapp zwei Drittel nicht in Frage (63 %). Gut ein Drittel macht dies jedoch (37 %). Der Anteil derer, die Restaurant-Toiletten nutzen, obwohl sie dort nichts verzehren, ist bei den Frauen deutlich höher als bei den Männern (41 zu 32 %).

Frage: Nutzen Sie auch als Nicht-Kunde Toiletten in Gaststätten und Cafés?



Nach Geschlecht:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

Gesamt



weiblich



männlich

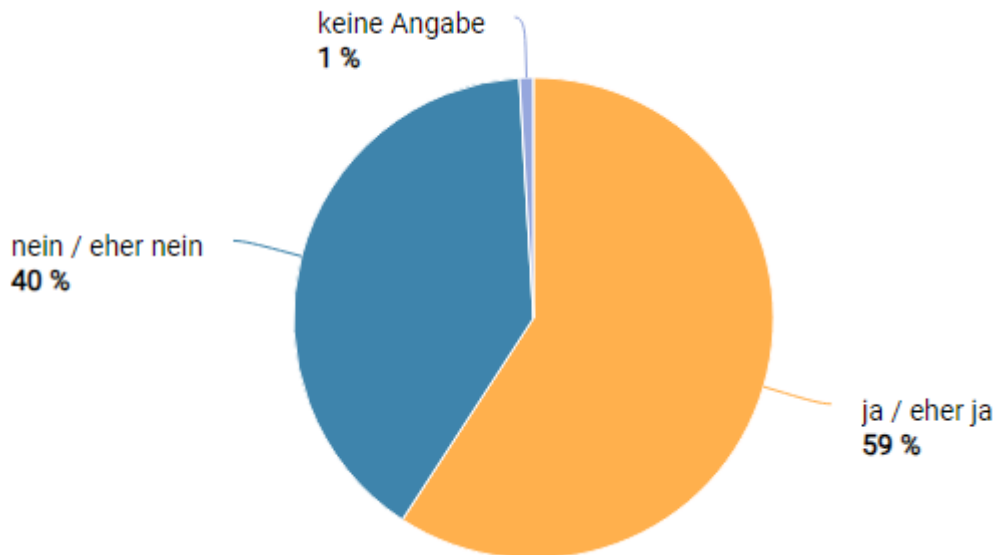


6 von 10 haben Hemmungen davor

Ein Grund für die Nicht-Benutzung ist bei Vielen, dass sie sich nicht trauen, danach zu fragen, ob sie als Nicht-Kunde die Toiletten in Gaststätten und Cafés nutzen dürfen. 59 Prozent haben in unserer Befragung angegeben, dass sie Hemmungen davor haben. 40 Prozent dagegen nicht.

Anteilmäßig mehr Frauen als Männer haben in unserer Befragung angegeben, dass sie Vorbehalte haben, das Klo zu benutzen, obwohl sie in dem Lokal nichts essen oder trinken (63 bzw. 55 %). Und: Je jünger die Befragten, umso größer der Anteil derjenigen, die Hemmungen haben, nach der Toilettenbenutzung in der Gastro zu fragen.

Frage: Und haben Sie als Nicht-Kunde Hemmungen, Toiletten in Gaststätten und Cafés zu nutzen?



Nach Geschlecht:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

Gesamt



weiblich



männlich



Nach Alter:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



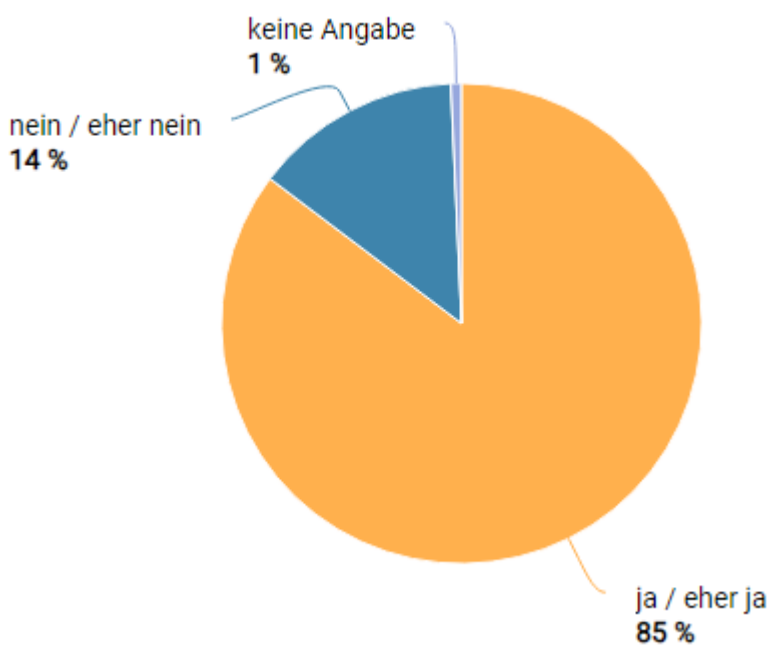
65 Jahre und älter



Große Mehrheit findet Gebühr für Toilettennutzung für Nicht-Kunden in Ordnung

Dass Nicht-Kunden in Gaststätten und Cafés für die Toilettennutzung zahlen müssen, findet die deutliche Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, in Ordnung (85 %). 14 Prozent haben dafür jedoch kein Verständnis

Frage: Finden Sie es in Ordnung, wenn Gaststätten und Cafés Toiletten-Gebühren für Nicht-Kunden erheben?



Themenbereich: Wildpinkeln

9 von 10 für Verbote von Wildpinkeln

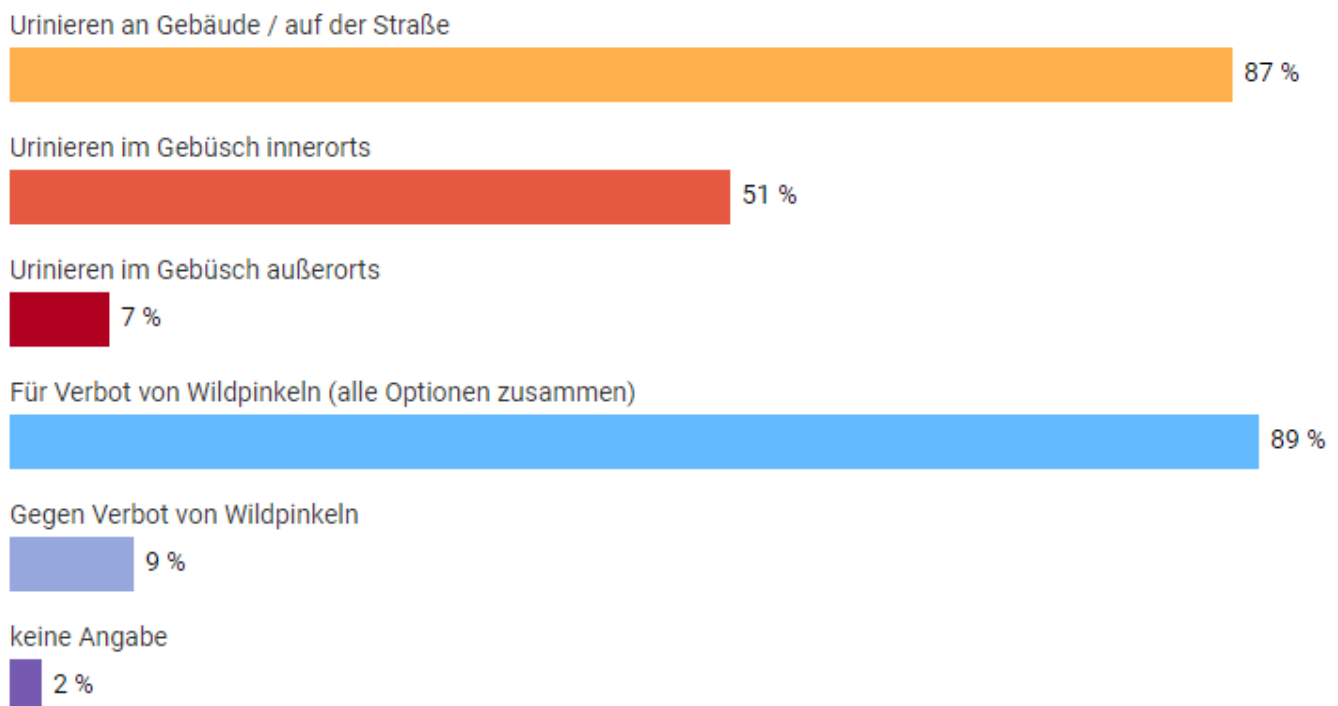
Wildpinkeln gilt in Deutschland als Ordnungswidrigkeit und kann mit einem Bußgeld geahndet werden. Die Höhe der Bußgelder ist dabei von Kommune zu Kommune unterschiedlich, kann sich aber theoretisch im vierstelligen Bereich bewegen.

Die deutliche Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, befürworten Verbote gegen das Wildpinkeln (89 %). Lediglich 9 Prozent sprechen sich grundsätzlich gegen jegliche Verbote dagegen aus.

Bei den Befürwortern zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede je nach Örtlichkeit: Während fast alle Befürworter (87 %) dafür sind, dass das Urinieren an Gebäude oder auf der Straße verboten gehören, befürworten es nur 7 Prozent, wenn dies außerorts passiert.

Die Ergebnisse unterscheiden sich nicht wesentlich nach dem Geschlecht der Befragten.

Frage: Wildpinkeln gilt in Deutschland als Ordnungswidrigkeit und kann mit einem Bußgeld geahndet werden. Die Höhe der Bußgelder ist dabei von Kommune zu Kommune unterschiedlich, kann sich aber theoretisch im vierstelligen Bereich bewegen. Dabei kommt es auch darauf an, ob man in einem Gebüsch oder gegen ein Gebäude uriniert hat. Wie sehen Sie das: Welche Fälle von Wildpinkeln sollten in Deutschland verboten sein und als Ordnungswidrigkeit gelten?



Nach Geschlecht:

weiblich

Urinieren an Gebäude / auf der Straße



Urinieren im Gebüsch innerorts



Urinieren im Gebüsch außerorts



Für Verbot von Wildpinkeln (alle Optione...



Gegen Verbot von Wildpinkeln



keine Angabe



männlich

Urinieren an Gebäude / auf der Straße



Urinieren im Gebüsch innerorts



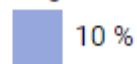
Urinieren im Gebüsch außerorts



Für Verbot von Wildpinkeln (alle Optione...



Gegen Verbot von Wildpinkeln



keine Angabe

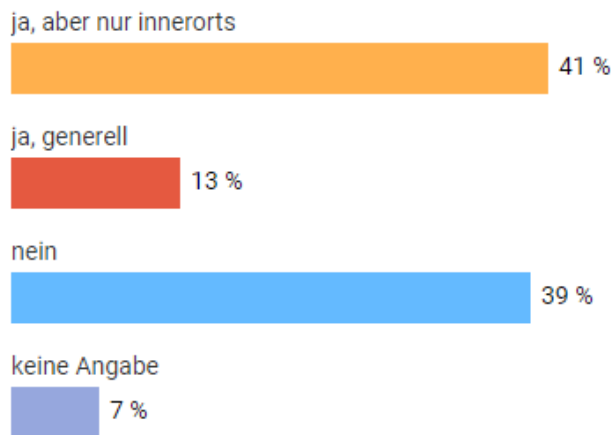


4 von 10 gegen stärkere Ahndung von Wildpinkeln

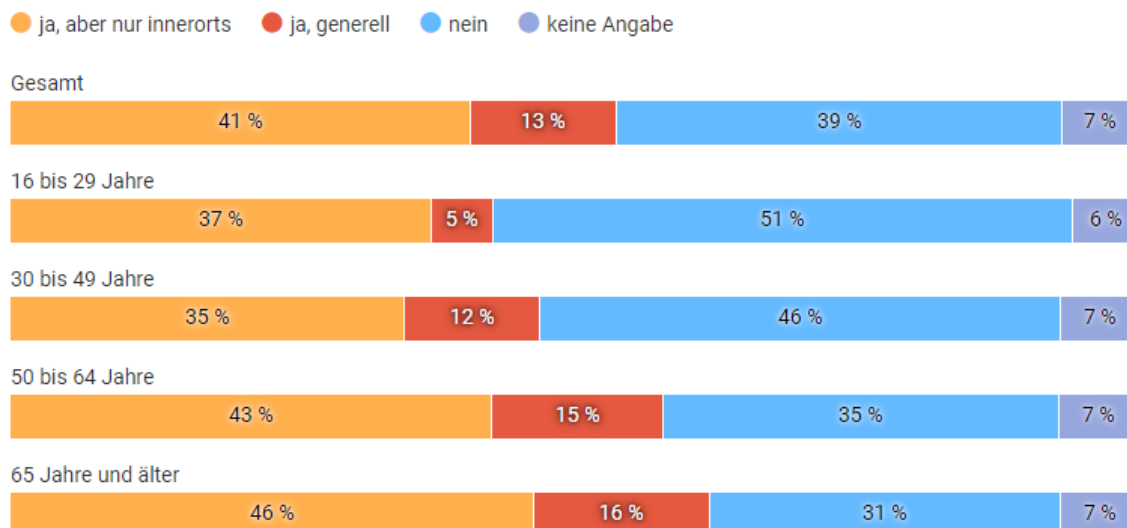
Obwohl die deutliche Mehrheit Verbote unterstützt, ist es nur einem kleineren Teil wichtig, dass Wildpinkeln konsequent und stärker als bislang geahndet wird:

- 39 Prozent sprechen sich grundsätzlich gegen eine stärkere Ahndung aus.
- Etwa gleich viele (41) befürworten, dass das Wildpinkeln innerorts stärker geahndet wird.
- Ganz grundsätzlich plädieren nur 13 Prozent dafür, dass bei diesem Thema stärker durchgegriffen wird.
- Je jünger die Befragten, umso stärker sprechen sie sich dagegen aus, dass Wildpinkeln konsequent und stärker als bislang geahndet wird.

Frage: Und sollte Wildpinkeln in Ihren Augen konsequent und stärker als bislang geahndet werden?



Nach Alter:

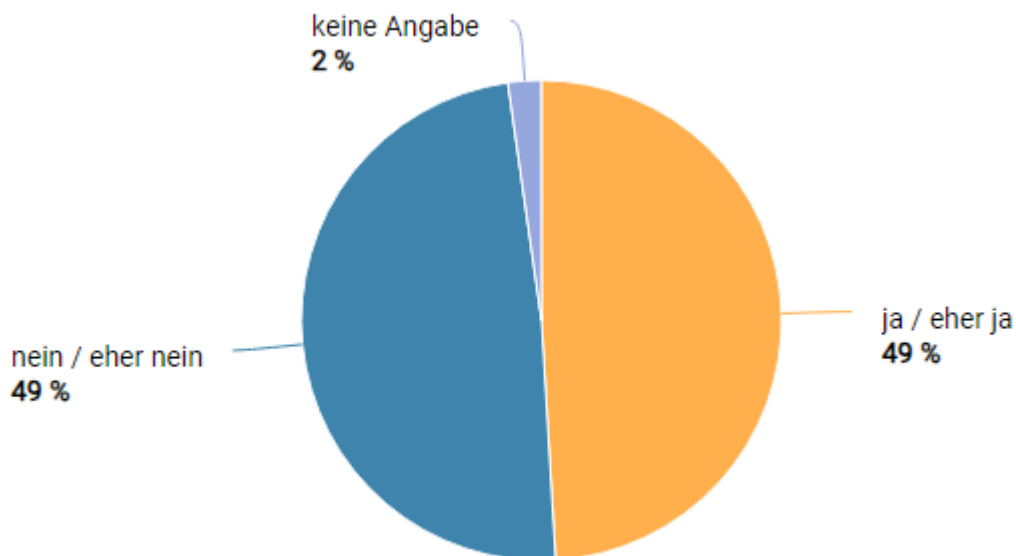


Wildpinkeln trotz öffentlicher Toilette: Männer machen es eher als Frauen

Obwohl eine öffentliche Toilette in der Nähe ist lieber in den Busch pinkeln: Die ehrliche Rückmeldung der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer ist grundsätzlich geteilt. Genauso viele, wie angaben, es ab und an zu machen, haben auch gesagt, dass sie das nicht tun (49 %).

Schaut man sich hier jedoch die Unterschiede zwischen den Geschlechtern an, wird klar: Deutlich mehr Männer als Frauen gehen im Fall der Fälle in den Busch (61 bzw. 37 %). Und: Je jünger die Teilnehmenden, umso eher ziehen sie die freie Natur der öffentlichen Toilette vor.

Frage: Hand aufs Herz: Zu teuer, zu dreckig, kein Kleingeld parat – entscheiden Sie sich trotz vorhandener öffentlicher Toilette manchmal fürs sogenannte Wildpinkeln – gehen also lieber in die Büsche?



Nach Geschlecht:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

Gesamt



weiblich



männlich



Nach Alter:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 14. bis 18. Juli 2023 stand unter der Überschrift:
„Öffentliche Toiletten - zu wenig, zu dreckig, zu teuer?“

Insgesamt sind bei MDRfragt derzeit 65.884 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet
(Stand 18.07.2023, 10.00 Uhr).

21.932 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	280 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	2.827 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	8.863 Teilnehmende
65+:	9.962 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	11.266 (51,4 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.349 (24,4 Prozent)
Thüringen:	5.679 (24,2 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	10.226 (46,6 Prozent)
Männlich:	14.602 (53,1 Prozent)
Divers:	71 (0,3 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.